

AG EE Lk Row 20.09.2017 zu TOP 5 neu:

Bohrschlammgruben und entsprechende Verdachtsflächen

- Sachstandsbericht

Von den in Landkreis Rotenburg (Wümme) erfassten 24 Bohrschlammgrubenverdachtsflächen sind die Gefährdungsabschätzungen neben der Grube „Kallmoor Z1“ auch bei zwei weiteren Standorten abgeschlossen. Die Untersuchungen von „Bevern 2“ (Gemarkung Bevern) und „Volkensen Nord 1“ (Gemarkung Groß Meckelsen) wurden nach den orientierenden Untersuchungen (OU) mit dem Ergebnis beendet, dass aufgrund des mangelnden Gefährdungspotentials kein weiterer Untersuchungs- bzw. Handlungsbedarf besteht.

Neben diesen beiden Standorten wurden zeitgleich auch die Bohrschlammgrubenverdachtsflächen „Volkensen“ und „Volkensen 4“ untersucht.

Da es sich bei „Volkensen“ (Gemarkung Sothel) um eine Mischgrube handelt, muss die Phase II, also die OU über ein anderes Förderprogramm abgewickelt werden. Der Förderantrag kann erst im Jahr 2018 gestellt werden (zum Stichtag: 30. April).

Bei der Verdachtsfläche „Volkensen 4“ (Gemarkung Hamersen) wurden stark erhöhte BTEX (aromatische Kohlenwasserstoffe Benzol, Toluol, Ethylbenzol und die Xylole) im Grundwasser gemessen. Darüber hinaus waren auch die Schwermetallgehalte erhöht, so dass weitere Untersuchungen erforderlich werden. Das LBEG hat in seiner Stellungnahme kritisiert, dass der Ursprung der Toluol Belastung nicht ausreichend geprüft worden sei und fordert zunächst zu prüfen, ob eine derartige Belastung nicht auf eine landwirtschaftliche Nutzung der naheliegenden Flächen zurückgeführt werden kann. Vom Landkreis wird die Durchführung einer erweiterten OU angestrebt. Dabei soll das Betrachtungsgebiet so erweitert werden, dass die Grundwasserfließrichtung eindeutig bestimmt und eine evtl. Vorbelastung ermittelt / ggfs. ausgeschlossen werden kann. Darüber hinaus sollen erneut Proben genommen werden, die auch auf landwirtschaftliche Parameter untersucht werden, so dass der Ursache der Toluol Belastung hinreichend nachgegangen werden kann.

Da beim Bundesverband der Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG) noch Klärungsbedarf bezüglich der vorgelegten Ergebnisse besteht, ist die geplante erweiterte OU zumindest vorläufig auf Weisung des Zuwendungsgebers (Land Niedersachsen, MU, vertreten durch das GAA Hildesheim) gestoppt worden. Die Stellungnahme (vom GAA Hildesheim) hierzu wird in ca. vier Wochen erwartet.

Die vorläufigen Ergebnisse der historischen Erkundungen der Standorte „Deepen“ (Gemarkung Hemslingen) und „Scheeßel Z1“ (Gemarkung Hemslingen) ergaben, dass aufgrund der Aktenrecherche die Möglichkeit einer Belastung besteht, so dass für beide Standorte eine OU durchgeführt werden soll. Die abschließenden Berichte hierzu liegen erst seit gestern vor.

Die orientierenden Untersuchungen zu den Verdachtsflächen in den Gemarkungen Hamersen, Hatzte und Stuckenborstel sind ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse sollen in Kürze vom bearbeitenden Fachbüro vorgelegt werden.

An dieser Stelle wird kontinuierlich berichtet werden.